

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Malerische Ansichten der Schlösser, Denkmäler und merkwürdigen Gegenden des Elsasses

Rothmüller, Jacques

Colmar, [1836]

Das Schloss Milander

[urn:nbn:de:bsz:31-334474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334474)

Mitten unter ihnen glänzte, als Stern erster Größe, jener gelehrte Verfasser, den die Stadt es sich zur Ehre rechnet, in ihren Mauern geboren worden zu seyn, der Commentator des Plinius, des Tacitus, des Titus-Livius, des Seneca, des Tertullians, des Vellejus Paterkubus, jener elegante Geschichtschreiber Germaniens, Beatus Rhenanus, welchen Karl der Große in den Adelsstand versetzte, und welcher den Uebennamen eines Fürsten der Literatoren hatte. Die Stadt besitzt noch heute seine zahlreiche, große Bibliothek, und seine Asche ruht in dem Münster. Mathias Schurer, der 1509 eine Buchdruckerei in Straßburg errichtete, und Lazarus Schurer, der 1519 eine in Schlettstadt gründete, haben die Werke ihres berühmten Landsmanns herausgegeben.

Wenn in unsern Zeiten die Wissenschaften weniger Verehrer haben, so sind doch die schönen Künste durch Hrn. Schwilgue würdig vertreten. Dieser geschickte Mechaniker hat unter dem Ross der Jahrhunderte die Bewegung entdeckt, die die magische Uhr von Straßburg besetzt; sein Talent wird die zwölf Apostel, die die Stunden bezeichnen und die Tage eintheilen, neu beleben, und der alte Leu wird endlich durch sein Gebrüll das Stillschweigen brechen, dessen er müde zu seyn scheint.

Das Schloss Milander.

Nach Schöpslin besteht das Schloß Milander, welches auf unserer Tafel Nr. (83) abgezeichnet ist, schon nicht mehr zu seiner Zeit. Es scheint daß dieser Geschichtschreiber, indem er eine bestimmte Angabe vorbringt, das Schloß Milander mit einer andern Ruine verwechselt hat, welche verschwunden war, oder daß er mit zu viel Zutrauen die Meinung derjenigen angenommen hat, welche er um Rath gefragt. Wir müssen also den Irrthum dieses gelehrten Geschichtschreibers berichtigen, und dem Schloß Milander das Daseyn zurückgeben, das er ihm freitig macht. Dieses Schloß steht nicht weit von Dille, und war eines von denen, deren Zerstörung Turenne befahl, als er das Elsaß eroberte. Die Geschichtschreiber liefern uns keine genaue Angabe über dieses Schloß, welches vermuthlich als Vertheidigungspunkt diente, und die Zeit seiner Erbauung scheint uns sehr zweifelhaft zu seyn. Schöpslin spricht nur davon, um es unter die zahllosen Gebäude zu setzen, von welchen gar keine Spur mehr vorhanden ist, und Herr von Golbery, indem er den Irrthum dieses Geschichtschreibers berichtet, erzählt auch die Ereignisse nicht, die sich an dasselbe knüpfen, und welches seine Eigenthümer waren. Silbermann schweigt ebenfalls hierüber, und die Chroniken, die wir befragt haben, lassen uns in der nämlichen Unwissenheit; wir können also nur getreu wiedergeben, was die Zeit von diesen Ruinen übrig gelassen, die jedoch einem Bau anzugehören scheinen, der einer weniger entfernten Zeit angehörte, als die meisten dieser Denkmale.